

BERN

ARTIKEL VORLESEN **Dampfzentrale: Programm zu «Heimspiel»**

Heimspiel - Das Festival der Berner Tanzszene findet zum dritten Mal mit Stücken von Berner Choreografinnen und Choreografen statt. Erstmals macht TAP mit (Tanz Aktive Plattform Bern). Hier das Programm in der Übersicht:

TANZ / PERFORMANCE

2.2. bis 1.3. ab 19:00 Uhr

HEIMSPIEL: XENIA THEMELI: «HETEROTOPIES»

Videoinstallation

Heterotopia. Ein anderer Platz, eine Utopie, ein anderer Raum, ein Punkt im Raum, eine spezifisch definierte Umwelt. Krankenhaus, Ein Ort der Überwachung, Ein Ort der Vorbeugung. Einzigartige Linienführung, nach den Eigentümlichkeiten, jedes Patienten, nach der Knochenverteilung, oder Organphysiologie.

Choreografie: Xenia Themeli, Christos Strinopoulos. Tänzer: Xenia Themeli.
Musikkomposition: Chrysanthos Christodoulou. Editing: Stefanos Tsogias.
Foyer International



Aus Xenia Themeli: «Heterotopies»
(Videoinstallationen) / zvg

TANZ

Sa. 2.2. 20:00 Uhr & So. 3.2. 19:00 Uhr

HEIMSPIEL: MARCEL LEEMANN: «COMING-OF-AGE»

«Coming-of-age» befasst sich mit dem intensiven Lebensgefühl des Heranwachsens, des spannenden Lebensabschnitts zwischen Jugend und Erwachsensein, der Adoleszenz. Zwischen Teen und Twen. Vierzehn junge Frauen und Männer setzen sich mit ihrem Weg und ihren Wünschen auseinander. In die Choreografie fließen persönliche und fiktive Texte und Geschichten ein. Wegfindung. Orientierung. Umgang mit Misserfolg, Talent, Interessen ... Coming-of-age eben. Der Choreograf Marcel Leemann hat neben seiner Arbeit als professioneller Choreograf und Tänzer in international erfolgreichen Gruppen über Jahre Jugendprojekte realisiert. «Coming-of-age» wird sich in die Folge von erfolgreichen Projekten mit Jugendlichen einreihen, die ein Publikum jeden Alters ansprechen.

Choreografie: Marcel Leemann. Dramaturgie, Text: Raphael Urweider. Komposition, Musik: Michael Meienberg. Licht, Bühne: Daniel Müller. Mit: Moritz Kaufmann, Philippe Luginbühl, Rebekka Friedli, Thomas Wehrin, Christine Hurni, Corinne Thalman, Diego Häberli, Katarina Tereh, Laura Imperiali, Miriam Strübel, Valerie Keller, Nicolas Streit, Pascal Thalman, Fabian Claus. Assistenz: Noëmi Steffen.

Administration: Eliane Keller. Fotos Simon Ianelli. Film: Gabi Mathieu. Produktionsleitung: Michael Röhrenbach.

www.marcelleemann.ch

Fr. 30.-/20.- (Festivalpass Fr. 120.-)

Turbinensaal

TANZ

Mi. 6.2. & Do. 7.2. 20:00 Uhr

HEIMSPIEL: SUSANNE MUELLER NELSON: «PROJEKT.RAUM»

Doppelabend mit Anja Gysin

Susanne Mueller Nelson - projekt.raum eine Recherche über Mensch und Raum Das Sein ist abwechselnd Verdichtung

Neu in der Region Bern

und Zerstreuung. Der zentrale Punkt des Da-Seins schwankt und bebzt. Der innere Raum verliert seine Klarheit. Der äussere Raum verliert seine Leere. Wo soll man wohnen in diesem Drama der Geometrie? (Henri Michaux) Im Spiel mit zwei beweglichen Kameras eröffnen sich unerwartete Zusammenhänge. Bild und Bewegung verschmelzen mit Ton und Licht zu einem Ganzen, stets bereit zu explo- dieren. Susanne Muellers Arbeit dreht sich immer wieder um das Erfahrbar-Machen von Raum. Im Zentrum von «projekt.raum» stehen die Begegnung von Archi-tektur und Bewegung, von Aktion und Projektion. Die Wahrnehmung des jeweiligen Raumes/Ortes wird durch Interventionen von Körper, Bewegung, Projektion und Ton verändert.

Produktion: co.ainsi.danse, Susanne Mueller Nelson. Idee, Konzeption: Susanne Mueller Nelson. Performance: Susanne Mueller Nelson, biel (Tanz). Kosmas Kosmopoulos, basel (live Video), Iris Rennert, biel (live Sound), Licht: Stephan Haller, Solothurn

Fr. 30.-/20.- (Festivalpass Fr. 120.-)
Turbinensaal / Kesselhaus

TANZ

Mi. 6.2. & Do. 7.2. 20:00 Uhr

HEIMSPIEL: ANJA GYSIN: «CORVIDEA»

Doppelabend mit Susanne Mueller Nelson

«Eine klirrende Kraft und Magie, geht von diesem Wesen aus. Die Federn schillern ver-schiedenst in immer neuen Nuancen. Eine Reise mit und in einem Wesen durch die Gefühlslandschaft ihrer Welt. Bilder entstehen, grell und leuchtend, ver- bleichen trans-formieren sich zu Neuen.» «Corvidea», das Tanzsolo von und mit Anja Gysin, ist inspiriert durch die Rabenvögel (lat. Corvidea). Ihr physisches Verhalten sowie die Mystik und der Aberglauben beeinflussen das Tanzstück. Es zeigt die schillernden Federn der Raben in immer neuem Licht. «Corvidea» - eine tanzende Annäherung an ein schillern-des Wesen.

Corvidea: Konzept, Kostüm, Tanz: Anja Gysin. Musik: Gerhard Stähler. Photos: Gordon Welters

Fr. 30.-/20.- (Festivalpass Fr. 120.-)
Turbinensaal / Kesselhaus

TANZ

Sa. 9.2. 20:00 Uhr & So. 10.2. 19:00 Uhr

HEIMSPIEL: KATHARINA VOGEL: «SPEAK TENDERNESS»

Doppelabend mit Theres Burla

Eine Diva in Silbergrau enthüllt ihre Rituale. Sie erforscht Sprache-bevor-Sprache, überlässt sich der Erfahrung und Erzählkunst ihres Körpers. Zart und feinfühlig übersetzt sie ihr inneres Wesen. Es ist als ob sie Schichten ihrer Selbst in die Luft legt, als ob sich der Raum zu ihr hinneigt. Ein Akkordeon begleitet sie.

Katharina Vogel zeigt in speak tenderness den aktuellen Stand ihrer Bewegungsforschung. Im Dialog mit sich Selbst erforscht die Künstlerin die innere Sprache oder Sprache-bevor-Sprache als zentrales, intimes und äusserst bewegliches Phänomen im Menschen. Kleinste Regungen, Gedanken, Emotionen übertragen sich auf Raum und Zu-schauer. Zwischen Selbstversunkenheit und scharfer Präsenz füllt die Tänzerin-Choreografin den Bühnenraum mit Zartheit, ringt in stummen, stammelnden, fiebrigen Dialogen.

Choreografie, Prformance: Katharina Vogel, biel-bienne. Live-Akkordeon: Martin Schumacher, Zürich. Bühnenbild: Saskia Edens, basel. Kostüme: Inge Gill Klossner, bern. Licht: Brigitte Dubach, basel. Oeil extérieur: Corina Pia, Genf. Produktion: Katharina Vogel 2007-2008. Administration:

Gabriela Dömötör, biel-bienne

www.katharinvogel.ch

Fr. 30.-/20.- (Festivalpass Fr. 120.-)
Turbinensaal / Kesselhaus

TANZ

Sa. 9.2. 20:00 Uhr & So. 10.2. 19:00 Uhr

HEIMSPIEL: THERES BURLA: «DÉSINSPIRATIONS»

Doppelabend mit Katharina Vogel

Die «Désinspirations» ist Solotanz und Sopranblockflöte. In den konzentrierten Studien werden Möglichkeiten der Bewegung und des Zusammenspiels ausgelotet. Jedes Stück besteht für sich und ist in sich geschlossen.

Die Stücke bedienen sich einer Vorlage, nehmen Bezug auf einen Film, ein Gedicht oder einen Mythos. Dabei werden Körper und Flöte als rudimentäre Instrumente zur Reproduktion eingesetzt. Trotz der Beschränktheit der Mittel und der Reduktion als zentralem Verfahren entstehen vielgestaltige Formen. Prägnante, energetische Bewegungsabläufe stehen neben ruhigen, repetitiven Stücken auf der Schwelle zwischen Alltagsgebärde und Kunstgeste.

Tanz, Choreografie: Theres Burla. Flöte: Alex Riva. Ideen: Burla, Riva. Licht: Fiona Zolg. Ton: Lukas Müller

Fr. 30./20. – (Festivalpass Fr. 120.–)

Turbinensaal / Kesselhaus

TANZ**Mi. 13.2. & Do. 14.2. 20:00 Uhr****HEIMSPIEL: LAZARO GODOY: «JUGO DE LIMON»**

Doppelabend mit Regula Vögelin

In der Choreographie von Lázaro Godoy, werden unbequeme Fragen aufgeworfen. Wer sind wir? Wohin gehen wir? Durch humorvolle, berührende und manchmal groteske Bewegungen, werden verschiedene mögliche Antworten angeboten, erforscht und zurückgewiesen. Das Leben, die Sicherheit, die Religion und die Sinnlichkeit, werden als Quelle der Energie, aber auch als Furcht dargestellt. Die Suche nach Antworten zum Leben, trotz der Furcht. Lázaro Godoys phantasiereiche Choreographie experimentiert mit frohen und unerwarteten autobiographischen Elementen. Wenn man Vergnügen für die Grundlage von zwischenmenschlichen Beziehungen hält und unserer Tätigkeiten als Hauptmotivation, dann scheint alles absurd. Es ist diese Absurdität, die «Jugo de Limon» in einer verspielten Weise hinterfragt.

Choreografie, Tanz: Lazaro Godoy. Music: Kammer Flimaker, Amherst Balago. Mix: Tobias Sulker. Video: Peter Aerschmann

www.lazarogodoy.com

Fr. 30./20. – (Festivalpass Fr. 120.–)

Turbinensaal / Kesselhaus

TANZ**Mi. 13.2. & Do. 14.2. 20:00 Uhr****HEIMSPIEL: REGULA VÖGELIN: «INVISIBLE»**

Doppelabend mit Lazaro Godoy

Ein einzelner menschlicher Körper liegt in einem leeren Raum, ohne Möglichkeit oder Aufforderung zur Interaktion. Dies war die schlichte Ausgangssituation für die Entwicklung des Tanzsolos «Invisible». Worauf bezieht sich der Körper, wenn er sich alleine im leeren Raum befindet? Was entsteht, wenn der Körper auf sich selbst zurückgeworfen ist? Woher kommen seine Beweggründe in einer solchen Situation?

Eine mögliche Quelle ist die Imagination. Für den Betrachter sind die Beweggründe aus dieser Quelle unsichtbar, während diese aus dem Verborgenen heraus den Körper sichtbar formen, ihn antreiben oder innehalten lassen. Auf kleinem Raum entwickeln sich eigenartig gestaltete, sich stetig und manchmal fast unsichtbar wandelnde Körperlandschaften. Die Komposition von Margrit Rieben hüllt das Geschehen in ein fein komponiertes Gewebe aus Klängen und Rhythmen.

Choreografie, Tanz: Regula Voegelin. Komposition (ab Tonträger): Margrit Rieben. Lichtgestaltung: Fiona Zolg. Kostüm: Linda Harper. Foto: Christian Kipp.

Fr. 30./20. – (Festivalpass Fr. 120.–)

Turbinensaal / Kesselhaus

PERFORMANCE

Sa. 16.2. 20:00 Uhr & So. 17.2. 19:00 Uhr

HEIMSPIEL: CHRISTOPH LEUENBERGER: «WHITE HORSE»

Doppelabend mit Adrian Russi

an attempt at live therapy

Therapie auf der Bühne - Lea und Chris gehen hemmungslos ihrem Bedürfnis nach, sich vor dem Publikum zu exponieren. Das Seelenleben sowie der Schaffensprozess der Darsteller werden blossgelegt und Machtverhältnisse lustvoll ausgebeutet um eine perversskurrile Therapie-seance zu simulieren. Der Berner Christoph Leuenberger besucht in Kalifornien eine Schauspielschule bevor er an der School for New Dance Development in Amsterdam Choreografie studiert. Er befindet sich zur Zeit in Psychotherapie. Lea Martini entwickelt Stücke, performt und war noch nie in Therapie. Ihre Tanzausbildung erhält sie in Berlin und an der School for New Dance Development.

White Horse: Konzept: Christoph Leuenberger. Performance: Lea Martini und Christoph Leuenberger. Dramaturgie: Robert Steijn und Gonnie Heggen

Fr. 30.-/20.- (Festivalpass Fr. 120.-)

Turbinensaal

TANZ

Sa. 16.2. 20:00 Uhr & So. 17.2. 19:00 Uhr

HEIMSPIEL: ADRIAN RUSSI: «MOVING MEN»

Doppelabend mit Christoph Leuenberger Was geschieht, wenn drei Männer im offenen Raum aufeinander treffen? Ohne das übliche konkrete Vorhaben und ohne Ziel, das es zu erreichen gilt? Zurückgeworfen auf sich selber und herausgefordert, den beiden Mit- bzw. Gegenspielern zu begegnen. In «Moving Men» wird das männliche Verhaltensrepertoire untersucht auf der Suche nach neuen Möglichkeiten im Umgang miteinander und mit dem leeren Raum, wo sich keiner mehr länger verstecken kann. Spannend sind vor allem die Zwischentöne! Die Tänzer und die Musikerin bedienen sich dabei der Improvisation, verstanden als «Komposition des Augenblicks». Eine fragile Kunstform, in der alle Beteiligten das Risiko eingehen, in ihrer Verwundbarkeit gesehen zu werden oder gar zu scheitern - und gleichzeitig die Chance haben, das der Improvisation innewohnende Potential von Frische und Kreativität, von Kraft und Magie auszuschöpfen.

Mouving Men: Konzept und Tanz: Adrian Russi, Jacky Miredin, Charlie Morrissey. E-Bass: Heidi Moll. Licht: Fiona Zolig

Fr. 30.-/20.- (Festivalpass Fr. 120.-)

Turbinensaal

TANZ

Fr. 22.2. & Sa. 23.2. 20:00 Uhr

HEIMSPIEL: JESSICA HUBER: «I SPY WITH MY LITTLE EYE... »

Doppelabend mit Daria Gusberti & Marion Ruchti Heute schon gespielt?

2006 schufen Jessica Huber und ihre Collaboteure mit «touché» ein erstes, erschreckendes Stück Tanz. Ging es da um spielerisches Berühren und Berührtwerden, so wirken bei ihrem zweiten Stück «i spy with my little eye ... » die Lust am Spielen und die Faszination an den fließenden Übergängen zwischen Spass und Ernst, Gewinner und Verlierer, Spiel und Realität als Inspiration. Jessica Huber lässt in «i spy with my little eye... » zusammen mit den Tänzern Simone Blaser, Mickaël Henrotay Delaunay und Mariusz Jedrzejewski und dem Musiker Chris Durusel immer wieder neue Momente entstehen in denen man sich amüsiert, sich miteinander misst, mit- und gegeneinander spielt und in die Freude am gemeinsamen Spiel vielleicht doch etwas Ernst mischt. «i spy with my little eye ...» ist eine Spielwiese voller Energie und Charme.

Konzept, Choreographie: Jessica Huber. Tanz und choreographische Mitarbeit: Simone Blaser, Mickaël Henrotay Delaunay, Mariusz Jedrzejewski, Jessica Huber. Musik (live): Chris Durusel. Bühnenbild: Mickaël Henrotay Delaunay. Licht: Guillaume Gex. Oeil exterieur: Philippe Weissbrodt, Christina Gehrig Binder. Produktion: Jessica Huber/A@TEMtanzproduktion

Fr. 30.-/20.- (Festivalpass Fr. 120.-)

Turbinensaal / Kesselhaus

TANZ

Fr. 22.2. & Sa. 23.2. 20:00 Uhr

HEIMSPIEL: DARIA GUSBERTI & MARION RUCHTI: «EINERLEI? - SOLO2»

Doppelabend mit Jessica Huber

,zur unterschiedlichkeit des vermeintlich ähnlichen.'

Daria.

Geboren 1974 in Bern. Konzeptuell ausgerichtet. Ballweitwurf 14m30. Geht vom Ganzen ins Detail. 1,64m gross. Blaue Augen. Liest englische Romane, Sach- und Kochbücher, Zeitungen und Kunst-bulletin. Diplomatisch. Mag Hintergründe. Vorliebe für Bewegungen am Boden.

Marion.

Geboren 1974 in Zweisimmen. Ästhetisch ausgerichtet. Ballweitwurf 12m10. Geht vom Detail ins Ganze. 1.65m gross. Braune Augen. Liest englische Romane, Zeitungen, Kunst- und Reisebücher und Heftli. Stur. Mag Details. Vorliebe für Bewegungen am Boden.

Daria und Marion stellen sich vor. Sie vergleichen und messen, kopieren und beeinflussen sich. Sie reagieren auf Voraussetzungen und Gegebenheiten sowie aufeinander. Ihre Individualität wird erst im Vergleich erkennbar.

Konzept, Choreografie, Tanz: Daria Gusberti, Marion Ruchti. Visuelle Gestaltung: Nadja Zimmermann, Christine Zimmermann. Musik: Ayman El-Nouby. Kostüme: Ursula Giger. Licht: Daniel Müller. Technik: Tinu Hettich. Oeil Exterieur: Jenni Ar-ne. Foto: Nadja Zimmermann.

Fr. 30.-/20.- (Festivalpass Fr. 120.-)

Turbinensaal / Kesselhaus

TANZ

Di. 26.2. & Sa. 27.2. 20:00 Uhr

HEIMSPIEL: MAJA BRÖNNIMANN: «BAZIMMER»

Doppelabend mit Karin Minger

Ein Möbelstück für drei Musiker und zwei Tänzerinnen Das Badezimmer - ein Ort an dem viel mehr stattfindet als nur die Reinigung:

Fünf Menschen durchleben Ihren alltäglichen Irrsinn zwischen WC, Waschbecken und Badewanne. Sie singen, tanzen und spielen sich durch die Höhen und Tiefen der Körperpflege. Musik und Tanz sind eng verwoben, alle Figuren werden gleichermaßen zu Tänzern und Musikern. Die Ballerina summt, der Perkussionist springt.

Ein humorvolles Stück Tanztheater, mit live gespielter Musik und sprühender Lebensfreude.

badzimmer: Konzept, Tanz, Choreographie: Maja Brönnimann. Tanz, Choreographie: Anna Heinimann. Komposition, Perkussion: Christoph Steiner. Komposition, Bass: Claude Meier. Stimme: Stephan Greminger. Dramaturgie, Text: Miria Lenz. Oeil extérieur: Lucia Baumgartner. Kostüme: Silvia Flühmann. Technik: Fiona Zolg. Foto: Jonas Kambli.

Fr. 30.-/20.- (Festivalpass Fr. 120.-)

Turbinensaal / Kesselhaus

TANZ

Di. 26.2. & Sa. 27.2. 20:00 Uhr

HEIMSPIEL: KARIN MINGER:

«DIE PLANUNG DES PLANES»

Doppelabend mit Maja Brönnimann

Nach einem Monolog von Peter Stamm

Ein Spaziergang im städtischen Tagesgeschehen lässt das literarische Ich sich radikal von seinem Umfeld distanzieren - und offenbart hinter der Verweigerung die Sehnsucht, dennoch teilzuhaben an dieser Welt und sich den unkalkulierbaren Versuchungen des Lebens hinzugeben. «Ob der Plan gelingt, stattfindet ... wer weiß. Ich weiß es nicht. Ich konnte mir nie sicher sein. Ich bin der Plan. Ein Teil des Planes ... Ich bin das Werkzeug. Ich bin die Hand. Die Hand. Wäre ich nicht Teil des Planes, könnte ich nicht sein. Nachts ist es etwas besser. Nachts. Und an Orten, wo viele Menschen unterwegs sind.» «Die Planung des Planes» ist die erste gemeinsame Produktion der Schauspielerinnen Janine Kreß aus Berlin und der Berner Tänzerin und Choreografin Karin Minger.

Schauspiel: Janine Kreß. Tanz: Karin Minger. Licht, Technik: Roger Stieger. Raum: Aleardo Schüpbach. Musik: Lara Stani.

Fr. 30.-/20.- (Festivalpass Fr. 120.-)

Turbinensaal / Kesselhaus

TANZ

Fr. 26.2. & Sa. 1.3. 20:00 Uhr

HEIMSPIEL: INFLUX (LUCIA BAUMGARTNER & SARAH DUC): «SOLILOQUY»

Doppelabend mit Cornelia Lüthi

«Soliloquy» - ein Zwiegespräch mit sich selber.

Ein leises und zugleich dynamisches Spiel von Nähe und Distanz, Anziehung und Abstossung, von Aggression und Zärtlichkeit. Gegensätze, die sich verflechten, und Grenzen, die sich verwischen. «Das Hin und Her zwischen verschiedenen Möglichkeiten, die unterschiedlichen Facetten einer Person, die vielfältigen Seiten einer Identität übersetzt Lucía Baumgartner in ihrer Choreografie «Soliloquy» ins Physische. Nachdenken und Handeln. Agieren und Überlegen. Nicht unmöglich, darin auch eine grundsätzliche Aussage zum Tanz zu erkennen: Denn zwischen Kopf und Körper entsteht Tanz überhaupt.» (R. Fuchs, Der Bund 1. Feb. 2007).

Künstlerische Leitung und Choreografie: Lucía Baumgartner. Tanz: Lucía Baumgartner, Sarah Duc. Musik: Lior Navok.

Text und Stimme: LouAnn Cennerazzo. Licht: hellblau.

www.influx-dance.com

Fr. 30.-/20.- (Festivalpass Fr. 120.-)

Turbinensaal

TANZ

Fr. 26.2. & Sa. 1.3. 20:00 Uhr

HEIMSPIEL: CORNELIA LÜTHI: «MONOTOTAL»

Doppelabend mit inFlux

In «monototal» setzt sich Cornelia Lüthi mit ihrer Gruppe «halsundbeinbruch» mit folgenden zwei Wahrnehmungsformen auseinander: Das Visuelle (Tanz) und das Auditive (Musik). Ein Pianist vermag es, eine komplexe, vierstimmige Fuge mit nur zehn Fingern zu spielen! So möchte es ihm die Tänzerin gleichtun und stürzt sich in das Abenteuer, die Fuge mit ihren vier Stimmen verteilt auf Arme und Beine so exakt wie möglich für den Zuschauer zu visualisieren. Und was passiert, wenn die Musik, die das Publikum hört um 180° anders ist als das, was die Tänzerin auf der Bühne tanzt? Oder wenn die Tänzerin zwei sich komplett unterscheidende Musikstücke, welche parallel ablaufen, gleichzeitig vertanzt? Das Solostück «monototal» stellt sich den gegebenen Aufgaben mit Genauigkeit, Skurrilität und Humor.

Konzept, Choreografie, Tanz: Cornelia Lüthi. Musik: Oliver Lüthi. Dramaturgie: Christa Näf. Licht- und Technikberatung: Michael Omlin.

Fr. 30.-/20.- (Festivalpass Fr. 120.-)

Turbinensaal

espace.ch [29.01.08 14:10]

train the trainer

Ausbilder/in mit eidg. Fachausweis Bern Luzern
Olten St.Gallen Zürich
www.lernwerkstatt.ch

Heizöl billiger

gemeinsam kaufen. Online-Einkaufsgemeinschaft.
www.oelpooler.ch

Bern singles

Nette Singles ganz in deiner Nähe. Melde Dich jetzt
kostenlos an!
www.iLove.ch/Singles

Google-Anzeigen

MEINUNGEN ZUM THEMA

 [Neuen Beitrag erstellen](#)

 [Neuen Beitrag erstellen](#)

PARTNER-WEBSITES: 20min.ch | annabelle.ch | automobilrevue.ch | dasmagazin.ch | facts.ch | fuw.ch | Kadermarkt | Kleinanzeigen | lessentiel.lu | motosport.ch | newsprint.ch | Partnersuche | radio24.ch | schweizerfamilie.ch | sonntagszeitung.ch | Stellen | tagesanzeiger.ch | tamedia-stellenmarkt.ch | telezueri.ch | thurgauerzeitung.ch | zueritipp.ch